

Schneller ROI durch SAP Supply Chain Management

Korrekte Lieferantendaten und verbesserte Geschäftsprozesse

Zusammenfassung

Durch die Integration von Microsoft Excel- und Access-Anwendungen und SAP Supply Chain Management können IT-Mitarbeiter die Entwicklung von Lösungen zum Supply Chain Management an jeweils relevante Beteiligte delegieren. Dadurch wird sichergestellt, dass Unternehmen und ihre Versorgungsketten in der globalen Wirtschaft von heute flexibler und wettbewerbsfähiger werden. In diesem White paper wird der Einsatz von SCM anhand von bewährten Methoden, Problemen bei der Anwendbarkeit und Alternativen zu häufigen SCM-Integrationsfragen genauer betrachtet. Zum Schluss werden entscheidende SCM-Prozesse, wie etwa Absatz- und Produktionsplanung sowie die Verwaltung der Datenqualität der logistischen Kette, als Schlüsselfunktionen für die Verbesserung von SCM-Geschäftsprozessen beschrieben.



Einführung

Supply Chain Management (SCM) umfasst sämtliche Geschäftsprozesse und Koordinationsaufgaben, die zur Beförderung eines Produkts bzw. einer Dienstleistung vom Lieferanten zum Kunden erforderlich sind. Die SCM-Funktion durchläuft eine Vielzahl von Abteilungen, darunter: Einkauf, Bestandsverwaltung, Herstellung und Vertrieb. Abgesehen davon, dass es sich auf mehrere Abteilungen auswirkt, umfasst SCM auch den Planungsprozess, Prognosefunktionen und die Ermittlung von Ressourcen. Die Supply Chain Management-Landschaft ist weiterhin einem Wandel unterworfen, da Unternehmen ihre Produktion nach wie vor ins Ausland auslagern und gleichzeitig ihre firmeninternen IT-Ressourcen reduzieren. Die Kombination von sich immer weiter ausbreitenden globalen Märkten, einer sich rasant ändernden Wirtschaft und steigenden Betriebskosten bedeutet mehr als je zuvor, dass jede Funktion in der Versorgungskette so effizient wie möglich ablaufen muss.

SAP SCM ist weltweit führend bei der Bereitstellung von Supply Chain Management-Lösungen der Enterprise-Klasse und wird in zehntausenden globalen Unternehmen eingesetzt. Zusätzlich dazu besteht ein ständig weiterentwickeltes Ökosystem an Dienstleistungen, Tools und Lösungen, die für eine noch bessere SAP SCM-Erfahrung konzipiert sind. Dieser fortschreitenden Entwicklung auf dem Gebiet SAP SCM ist es teilweise zuzuschreiben, dass es zu Produktionserträgen und Kostenersparnissen für SCM-Anwender weltweit gekommen ist. Die flexiblen, benutzerfreundlichen und sicheren Tools gestatten dem Endanwender, die Verbesserung von Geschäftsprozessen für die Versorgungskette voranzutreiben. Als Folge davon sind die für die Versorgungskette Verantwortlichen in der Lage, Routineprozesse zu rationalisieren und Waren und Dienstleistungen weltweit präziser zu befördern. In erster Linie gestatten die SAP SCM-Tools den Geschäftsanwendern das Anlegen und die Umsetzung von verbesserten Geschäftsprozessen. Dabei werden auch die Kosten für Unternehmensabläufe und die Beanspruchung von IT-Ressourcen reduziert.

Der heutige Stand von SCM

Zurzeit belaufen sich die Kosten für die Unternehmenslogistik nach Angaben des 19th Annual State of Logistics (ALS) Report auf mehr als 9,3 Prozent des amerikanischen Bruttoinlandsprodukts (2009 US-BIP 14,2 Bio. USD oder 1,3 Bio. USD für Unternehmenslogistik pro Jahr). Die Kosten für Logistik, Beförderung und die Versorgungskette stellen einen Bereich dar, in dem Geschäftsprozesse verbesserungsbedürftig sind. Laut einer Umfrage unter mehr als 500 CFOs, die Basware in Zusammenarbeit mit der Kelley School of Business der Universität von Indiana und der IESE Business School der Universität von Navarra, Spanien, durchgeführt hat, hat die Reduzierung der direkten Kosten höchste Priorität für 64 % aller Finanzchefs.

Nach wie vor werden immer mehr Produkte im Ausland hergestellt, und Firmen müssen sich mit internationalen Anbietern, die möglicherweise nicht auf die SAP SCM-Systeme ihrer Lieferanten zugreifen können, rasch verständigen können. Anwender wenden sich in der Regel in diesem Fall an ihre IT-Abteilungen, die dadurch weiter unter Druck gesetzt werden, die SAP SCM-Systeme zu verbessern, um Lösungen zur Verbesserung der Versorgungskette zu entwickeln. Viele Firmen haben jedoch Einsparungen im IT-Bereich vorgenommen, sodass Anwender ihre eigenen Berichte innerhalb der Versorgungskette erstellen müssen. Oft sind dabei Kenntnisse notwendig, über die Verantwortlichen für die Versorgungskette nicht verfügen.

Die Dateneingabe (z.B. für die Kreditorenpflege oder Aktualisierung von Materialdaten) ist für SCM-Anwender eine Herausforderung, da sie oft zeitaufwendig und komplex ist. Aufgrund mangelnder intuitiver Schnittstellen kommt es zu Fehlern, die auf die vielen verschiedenen Schritte und Bildschirme zurückzuführen sind. Angesichts der gleichzeitig ansteigenden Betriebskosten sehen sich Akteure im Versorgungskettenbereich auch noch mit ineffizienten Geschäftsprozessen konfrontiert, wie etwa Verzögerungen im Order-to-Cash-Zyklus.

Früher konnten Anwender von der IT-Abteilung angepasste Berichte anfordern. Heutzutage müssen Anwender die mit der Logistik-, Bestands- und Kostenverwaltung befasst sind, alternative Möglichkeiten zur Erstellung dieser wichtigen Berichte finden. Auf dem Markt gibt es Lösungen, die diesen Zyklus von Angebot und Nachfrage berücksichtigen. Diese Lösungen bieten Anwender die Möglichkeit, mit für Supply Chain-Anforderungen von Unternehmen konzipierten Softwaretools und -anwendungen die Verbesserung von SCM-Unternehmensprozessen anzugehen. Das vorliegende White paper behandelt in erster Linie diese SCM-Lösungen für Geschäftsprozesse.

Vereinfachtes Business Value Modell

Nachfragesteuerung	Marktresonanz	Vertriebseffektivität	Effektivität der Produktentwicklung
Beschaffungsmanagement	Kundenresonanz	Lieferanteneffektivität	Effektivität der Betriebsabläufe
Supportdienste	Resonanz des Arbeitsmarktes	Reaktionsfähigkeit des IT-Bereichs	Rechtliche Rahmenbedingungen und Finanzmärkte

Quelle: Gartner (April 2009)

Kostenoptimierung, Nachfragesteuerung und Beschaffungsmanagement sind drei wichtige Bereiche im Supply Chain Management, bei denen konstant Verbesserungen vorgenommen werden müssen.

- Die Kostenoptimierung stellt das Gleichgewicht zwischen der Erfüllung der Kundenwünsche bei gleichzeitigem minimalen Einsatz von Kapital und Ressourcen dar. Zu den Kosten zählen der Einkauf von Materialien, die Anlagekosten für den Kauf von Bestand, die Errichtung von Gebäuden, der Ankauf von Maschinen, die Inbetriebnahme von Maschinen oder die Lagerung von Fertigprodukten. Dabei handelt es sich um Kapital- oder Ressourcenausgaben; zur Bestandsverwaltung zählt auf der anderen Seite jedoch der Prozess der Lager- oder Warenkontrolle. Ein Beispiel für die Bestandsverwaltung sind die Materialaufbewahrungskosten und die damit verbundenen Prozesse der Erstellung und Verwaltung von Stammdaten.
- Die Nachfragesteuerung bezieht sich auf die akkurate Prognose der Nachfrage. In der Regel erfolgt die Erstellung von Prognosen durch Unternehmen auf wöchentlicher, monatlicher, jährlicher oder Zehnjahresbasis. Mitunter basiert die Nachfrage jedoch auf tatsächlichen Aufträgen von Kunden. Im Hinblick auf ein effizientes Supply Chain Management ist es von wesentlicher Bedeutung, die Nachfrage so genau wie möglich zu erfassen.

- Das Beschaffungsmanagement bezieht sich auf die Verwaltung der Kontrolle von Produktionsbestand und Ressourcen. Der Einkauf ist eine Lieferquelle, bei der es sich um ein Lager in einem Lagerhaus oder den bedarfsbedingten Einkauf von Produkten handeln kann. Das Beschaffungsmanagement bezieht sich somit auf die Beschaffung von Waren, die zur Nachfragebefriedigung erforderlich sind. Geschäftsanwender müssen die den Kunden versprochenen Produkte verwalten. Eine andere Quelle des Beschaffungsmanagements bezieht sich in manchen Fällen auf eine Überkapazität in der Firmenanlage. Diese Überkapazität kann in Form von Produkten, Mitarbeitern, Maschinen oder gelagertem Rohmaterial auftreten.

Für die Überwachung der drei spezifischen Bereiche Kostenoptimierung, Nachfragesteuerung und Beschaffungsmanagement ist es erforderlich, dass jene routinemäßigen Geschäftsprozesse verwaltet werden, die den fortwährenden Supply Chain Management-Prozess unterstützen. Angesichts der Zunahme von globalen Lieferantennetzen überdenken zahlreiche Unternehmen ihre derzeit eingesetzten Prozesse. Wie bereits erwähnt, gaben 64 % der Finanzchefs der 500 weltweit wichtigsten CFOs in einer Befragung an, dass die Reduzierung dieser Kosten zu ihren wichtigsten Prioritäten zählt. Deshalb wird Bereichen wie Planung, Logistik und Liefererfüllung vermehrt Beachtung geschenkt, um den SAP ROI der Versorgungskette und die Gesamtmargen zu erhöhen.

Unternehmen konzentrieren sich bei den Geschäftsprozessen im Rahmen des SAP SCM vermehrt auf eine dreiseitige Rechnungsabgleichung und Rationalisierung der Lieferantenrechnungen. Doch da die ohnehin schwindenden IT-Ressourcen immer mehr beansprucht werden, wird eine automatisierte Dateneingabe immer wichtiger. Führungskräfte und Verantwortliche für den Versorgungskettenbereich müssen nun unbedingt alternative Wege und Methoden finden, um die Versorgungsprozesse zu optimieren. Ein Ansatz zur Überwindung dieses Dilemmas liegt darin, die Flexibilität und Benutzerfreundlichkeit von Microsoft Office-Anwendungen über Drittanwendungen, wie etwa die Softwaretools von Winshuttle, zu nutzen und dabei gleichzeitig die strengen Richtlinien zur SAP-Sicherheit und Firmengovernance aufrechtzuerhalten.

Verbesserung von SCM-Geschäftsprozessen: Herausforderungen und Lösungen

Für globale Unternehmen wird die Gewinnerhöhung und Steigerung der Aktienerträge immer schwieriger. Deshalb müssen Anwender zunächst feststellen, wo die Organisation unwirtschaftlich ist, und anschließend die Geschäftsprozesse durch den Einsatz von benutzerfreundlichen Tools vereinfachen und standardisieren. Erhöhte Effizienz verleiht den Spezialisten mehr Entscheidungsbefugnis und führt zu einer Reihe von Kostenvorteilen, wie etwa erhöhter Transaktionsproduktivität, reduzierte Kosten für Schulungen und Help Desk Support. Anrufen. Die folgenden Bereiche illustrieren SCM-Probleme, denen sich viele Unternehmen gegenüber sehen, und wie diese Probleme gelöst werden können.

Eine Verbesserung der Versorgungssysteme erfordert kostspielige Anpassungen:

Angesichts schwindender IT-Ressourcen sind weniger Mittel für den Programmierungsaufwand vorhanden. Oft ist mit Systemverbesserungen, wie der Automatisierung der Erstellung bzw. Verwaltung von Kreditorendaten, eine lange Wartezeit verbunden.

Kurz nach der Bereitstellung von SAP SCM durch den Firmenbekleidungslieferanten Cutter & Buck stellte sich heraus, dass der für die Dateneingabe in das Supply Chain Management-System verwendete Zeitaufwand unbedingt reduziert werden musste. Gleichzeitig war sich Cutter & Buck darüber im Klaren, dass dafür keine wertvollen IT-Ressourcen in Anspruch genommen werden konnten.

Die Eingabe von Daten durch Anwender war zwar zeitaufwändig, aber die Entwicklung angepasster Lösungen mittels interner Programmierung war angesichts der Kosten und Abhängigkeit von IT-Ressourcen ebenfalls keine Option. Abgesehen vom Zeit- und Kostenaufwand für angepasste Lösungen gestalteten sich die Tools zur Skripterstellung, LSMW und CATT, als zu fachspezifisch für den unbedarften Anwender. Das Unternehmen war auf eine Lösung eines Drittanbieters angewiesen, die all diese Anforderungen erfüllen konnte.

Cutter & Buck verwendet für Aufgaben zur Verbesserung der Datenqualität die Softwareprodukte von Winshuttle. Die Anwendung für das Datenmanagement ermöglicht es den Anwendern, Lieferantendaten in SAP hochzuladen, ohne dass dazu Programmierfertigkeiten oder IT-Ressourcen erforderlich wären. Lieferantendaten fallen somit nicht in den Aufgabenbereich der IT-Abteilung und bereiten darüber hinaus den Anwendern, die die Daten eingeben, kein Kopfzerbrechen. Anwender sind vom SAP SCM-System begeistert, weil die Winshuttle-Anwendung außerhalb von SAP und auf dem PC des Benutzers läuft. Gleichzeitig hält die Anwendung jedoch die Benutzerberechtigung von SAP aufrecht, was wiederum einen wichtigen Aspekt für Governance, Risk and Compliance (GRC) darstellt. Dank des Einsatzes von Winshuttle-Produkten hat das Unternehmen den Zeitaufwand für die Dateneingabe um 98 Prozent reduziert. Darüber hinaus haben Anwender ihre Produktivität erhöht, da sie nun Zeit für andere Aspekte ihres Aufgabenbereichs haben, anstatt sich mit der Eingabe von Daten in SAP befassen zu müssen.

Das Extrahieren von Daten aus EDI ist zeitaufwändig und fehleranfällig:

Electronic Data Interchange (EDI) gewinnt immer mehr an Einfluss als Alternative zur manuellen Eingabe von Lieferantendaten (Schätzungen zufolge werden jedoch nach wie vor mindestens 40 % der SCM-Transaktionen manuell eingegeben). EDI-Transaktionen (Electronic Data Interchange) zwischen zwei Unternehmen können tausende Mal am Tag durchgeführt werden. Im Einzelhandelsbereich haben viele Produkte beispielsweise eine SKU-Nummer, einen Preis und einen Standort. All diese Daten sind im System des Einzelhändlers gespeichert. Das System erstellt außerdem täglich aktualisierte Bestandsdaten mit der Anzahl der jeweils verkauften Produkte. Dabei handelt es sich um den aufzustockenden Bestand. EDI wird zur Angabe des Datums und Standorts eingesetzt, an den die Nachbestellungen geliefert werden sollen.

Für jeden einzelnen Lieferanten eine EDI-Verbindung zu entwickeln und bereitzustellen, wäre sehr zeitaufwendig; außerdem ist bei der Aktualisierung und Verwaltung die Unterstützung der IT-Abteilung erforderlich. Darüber hinaus müssen diese wichtigen Informationen in den SCM-Systemen der Einzelhändler und der Lieferanten verwaltet werden.

Mit den Winshuttle Lösungen für Anwender war es einer nordamerikanischen Einzelhandelskette möglich, einen Datenaustausch von täglich mehr als 2.000 EDI-Transaktionen mit seinen Lieferanten zu erzielen - und das innerhalb von Tagen, statt von Jahren. Dank der Entscheidung für Winshuttle als Lösung für die Automatisierung der Lieferantenrechnungen wird das EDI-Flatfile nun einfach in ein Standardformat konvertiert, das an alle Lieferanten gesendet werden kann.

Winshuttle fungiert als Übertragungsmedium für das Flatfile, ohne dabei auf IT-Ressourcen und fehleranfällige manuelle Dateneingabe zurückgreifen zu müssen. Dadurch wurden im Vergleich zur direkten EDI-Integration in SAP massive Zeiteinsparungen erzielt.

Ein weiteres Beispiel für die Flexibilität von Winshuttle-Lösungen bei diesem bekannten Einzelhandelsunternehmen steht in Zusammenhang mit der Verwaltung von Einkaufsaufträgen für Bestände. Mit diesen wird ein Warenbestand erworben, der wiederum an viele Einzelhandelsgeschäfte gesendet wird. Früher war für diese Art von Einkaufsaufträgen die Ausstellung einer separaten Bestellung für jedes Einzelhandelsgeschäft erforderlich. Jetzt kann das Unternehmen die Bestandsankäufe verwalten, indem es diese Bestellung an über 1.000 Einzelhandelsgeschäfte sendet und anstelle von 1.000 Kaufaufträgen nur einen Kaufauftrag dafür verwendet. Mit Winshuttle wurde viel Zeit in Zusammenhang mit der Eingabe von SAP-Daten eingespart, was prinzipiell zu einem geringeren Dateneingabeaufwand und beschleunigten Periodenabschlüssen führte.

Alternativen für verbesserte Datenqualität in der Supply Chain

Das Management von Lieferantenstammdaten ist der Grundstein zum erfolgreichen Supply Chain Management. Unter Stammdaten versteht man einen Datensatz, in dem alle Merkmale eines Produkts festgelegt sind. Produktinformationen werden in Unternehmen häufig geändert, was oft eine Fehlerquelle ist. Dies ist teilweise darauf zurückzuführen, dass die Dateneingabe und -aktualisierung meist manuell erfolgt. Es ist daher wichtig, dass die Stammdaten stets korrekt sind.

Wie wichtig es ist, Daten korrekt einzugeben, lässt sich am Beispiel von Hubbell Wiring Systems (HWS) nachvollziehen. Beim ersten Einsatz von SAP durch den Hersteller von Elektronikprodukten HWS war dieser mit mehreren Problemen in Zusammenhang mit den Stammdaten konfrontiert. Das Unternehmen verließ sich auf ein Team für die Datenmigration und das Datenmanagement, das sich um die tägliche Migration von Daten von verschiedenen Systemen nach SAP kümmerte. Für die Dateneingabe und die Korrektur der Stammdaten wurden Aushilfsmitarbeiter eingestellt. Dies führte zu minderer Datenqualität, die negative Auswirkungen auf die Kunden hatte.

HWS implementierte Winshuttle, um den Problemen bei der Stammdatenverwaltung, wie etwa Aktualisierungen von Kundeninformationen für Vertriebsaufträge und Nachfrageprognosen, gerecht zu werden. Danach weitete HWS den Einsatz dieser Lösungen auf die Erstellung und Verwaltung von Einkaufsaufträgen, Transaktionsdaten für den Lagerbestand, Außenstände und Aktualisierungen von Angeboten und Produktionsaufträgen aus. Anwender können nun schnell, effizient und automatisch Informationen zu Stammdaten hochladen und bereits in SAP integrierte Daten einfach bearbeiten. Darüber hinaus hat HWS die Kosten für die manuelle Dateneingabe, die Anzahl der insgesamt benötigten Mitarbeiter und die Beanspruchung der IT-Ressourcen beträchtlich reduziert.

Wenn Anwender die SAP SCM Prozesse verbessern können

Das Logistik- und Lieferumfeld ist aufgrund der auf der ganzen Welt bestehenden Transportunternehmen sowie der eigenen und vertraglichen Zwischenhäfen und Lagerhäuser komplexer als je zuvor. Indem täglich anfallende Aufgaben für innovativere Geschäftsprozesse rationalisiert werden, können Unternehmen eine Verbesserung der Logistik- und Lieferdatenqualität erzielen, was wiederum zu geringeren Kosten und mehr Transparenz in der Zusammenarbeit mit Supply Chain-Partnern führt.

- Absatz und Produktionsplanung: Die Absatz- und Produktionsplanung wird als wesentliche Funktion eines leistungsstarken und kundenorientierten Supply Chain Management-Systems angesehen. Das Einholen und Präsentieren von Nachfrage- und Beschaffungsdaten in einem für die Geschäftsführung leicht verständlichen Format kann sehr zeitaufwändig sein. Übertragungsfehler können mitunter zu Fehlentscheidungen und mangelnder Glaubwürdigkeit führen. Die rasche und korrekte Datenabfragen ist für einen robusten Absatz- und Produktionsplanungsprozess in einem dynamischen Lieferantenumfeld von wesentlicher Bedeutung.

Funktion der SCM-Datenverwaltung	Beschreibung	Beispiel: SAP SCM-Transaktionscodes
SCM-Dateneintrag	Die Unterstützung vieler verschiedener Transaktionen zur Eingabe von logistischen Daten durch Winshuttle umfasst die rationalisierte Erstellung von Kaufaufträgen, Lieferanten, Lagerorten und Stücklisten.	ME21N Bestellnummer erstellen XK01 Lieferanten (zentral) erstellen EC14 Lagerort CS01 Materialstückliste erstellen MM01 Material erstellen MM41 Material erstellen
SCM-Datenverwaltung	Winshuttle bietet eine strikte Einhaltung der Richtlinien zur Firmensicherheit und Governance und erleichtert gleichzeitig die Verwaltung wichtiger Lieferantendaten, wobei qualitativ hochwertige Erfüllungsinformationen sichergestellt werden.	ME22N Bestellnummer ändern XK02 Lieferanten (zentral) ändern CS02 Materialstückliste ändern MM02 Material ändern MM42 Material ändern
SCM-Datenintegration	Kunden verwenden die Enterprise-Lösung von Winshuttle zum Verwalten des Wareneingangs, indem sie EDI-Daten bereinigen und dreiseitige Fremdrechnungen, Belege und Prozesse zum Abgleichen von Bestellungen überprüfen.	MIGO Warenbewegung MB01 Wareneingang für Bestellung veröffentlichen MB02 Materialanforderung ändern
SCM-Datenmigration	Migrationen des Versorgungskettensystems, die auf Firmenzusammenführungen und -ankäufe zurückzuführen sind, werden umgehend ausgeführt und nutzen die Enterprise Suite von Winshuttle: Winshuttle Transaction, Query Und Central.	Alt-MRP, Bestellverwaltung, Lieferantenverwaltung

- Eingabe von logistischen Daten: Die zeitgerechte Eingabe von Stamm- oder Transaktionsdaten wird von allen Abteilungen eines Unternehmens vorausgesetzt. Dies ist zum reibungslosen Ablauf des Betriebs unerlässlich. Die Unterstützung vieler verschiedener Transaktionen zur Eingabe von Supply Chain Daten, wie beispielsweise die rationalisierte Erstellung von Kaufaufträgen, Lieferanten, Lagerorten und Stücklisten, ist ebenfalls notwendig.
- Pflege von Supply Chain Daten: Die Vereinfachung von Massenänderungen an Stamm- oder Transaktionsdaten in SAP SCM ist ein zeitaufwändiger routinemäßiger Geschäftsprozess, der in der Regel im Verantwortungsbereich des Geschäftsprozesseigentümers, des Dateneigentümers oder des Datenverwalters liegt. Indem die bestehenden Eigentümer zur Steuerung dieses Prozesses befähigt werden, wird die Fertigstellungszeit beschleunigt. Durch eine strikte Einhaltung der Richtlinien zur Firmensicherheit und Governance bei gleichzeitiger vereinfachter Verwaltung wichtiger logistischer Daten wird sichergestellt, dass qualitativ hochwertige Logistik- und Lieferinformationen erstellt werden.

- Integration von Supply Chain Daten: Lösungen zur Verbesserung von Geschäftsprozessen können zu einer Rationalisierung des Wareneingangs führen, indem die EDI-Datenintegration und Überprüfung von Fremdrechnungen, Belegen und Prozessen zum Abgleichen von Bestellungen verbessert werden. Diese wichtigen Supply Chain Prozesse sind für eine Erhöhung der Kapitalrendite Ihrer SAP SCM-Investition von wesentlicher Bedeutung. Die zeitgerechte und kostengünstige Synchronisierung von Daten aus dem SAP SCM und vielen unterschiedlichen Produktions- und Data-Warehousing-Systemen bringt enorme Kosteneinsparungen sowie eine erhöhte Agilität des Unternehmens mit sich.
- Migration von Supply Chain Daten: Diese zentrale Aktivität wird bei neuen SAP SCM-Implementierungen, Upgrades oder Zusammenführungen bzw. akquirierungsbedingten Konsolidierungen durchgeführt. Der akkurate Massenimport großer Mengen an logistischen Daten in SAP ist im Rahmen dieser Projekte von großem Wert und kann den Investitionsertrag für SAP SCM-Projekte durch die Senkung von Entwicklungs-, Schulungs- und Implementierungskosten beschleunigen.

Zusammenfassung

Anwender können mit SAP SCM direkt aus Excel arbeiten, ohne dass dabei Programmieraufwand entsteht. Dies ist ein wesentlicher Bestandteil eines agilen und flexiblen Supply Chain Ökosystems. Durch die Verwendung einer weit verbreiteten und bekannten Schnittstelle - einem Tabellenblatt - wird die SAP SCM-Produktivität verbessert und Zeit und Kosten gespart. Durch die Integration von Microsoft Excel- und Access-Anwendungen in SAP SCM können IT-Mitarbeiter die Entwicklung von Lösungen zum Supply Chain Management an jeweils Verantwortlichen delegieren. Dadurch wird sichergestellt, dass Unternehmen und ihre Versorgungsketten in der globalen Wirtschaft von heute flexibler und wettbewerbsfähiger werden.

WINSHUTTLE™ Empowering People | Making Heroes

Winshuttle ist ein globales Unternehmen mit Niederlassungen für Vertrieb und Support weltweit. Das Unternehmen wurde 2003 gegründet. Für weitere Informationen über die Winshuttle Lösungen oder um eine Niederlassung in Ihrer Nähe zu kontaktieren, gehen Sie bitte auf www.winshuttle-software.de.



Microsoft Partner
 Gold Portals and Collaboration
 Gold Independent Software Vendor (ISV)